

GAZ 091051023



Die Dampfmaschine dampft kräftig und macht ihrem Namen alle Ehre (links). Wo gehobelt wird, fallen auch Späne: Das Holz- und Technikmuseum in Wißmar bot zahlreiche Aktionsmöglichkeiten.

FOTOS: WS

Erleben, begreifen, verstehen

Dampf- und Gattertag im Holz- und Technikmuseum – Viele Mitmach-Aktionen

Wettenberg (ws). Das Holz- und Technikmuseum in Wißmar hatte am Sonntag zum »Dampf- und Gattertag« eingeladen. Attraktionen waren wieder die Vorführungen des Sägegatters und der Dampfmaschine sowie die »Mitmach-Angebote« für jung und alt. Der Aktionstag mit seinen zahlreichen Angeboten war mit 650 Besuchern wieder sehr gut besucht. Großes Interesse fanden die Dampfmaschine und das Sägegatter, mit dem die Baumstämme in Bretter zersägt werden. Das Sägegatter stammt aus dem alten Wißmarer Sägewerk Winter.

Diesmal war als Rahmenprogramm das Thema »Tag der Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) gewählt wor-

den. Die BNE-Initiative wird hier in der Region vom Umweltministerium auch im Holz- und Technikmuseum gefördert. 60 Vereine und Organisationen repräsentieren hier die Themenkreise Umwelt, Energie, und Klimanachhaltigkeit und beschäftigen sich damit. Dazu gab es auch einen Stand. Gekommen war auch Wettensbergs Ehrenbürgermeister Gerhard Schmidt als Mitglied des Energiebeirates des Landkreises Gießen sowie Bürgermeister Marc Nees.

Im Seminarraum lief dazu der Film »Was ist Energie? – Fossile und erneuerbare Energieformen«, der in Zusammenarbeit mit der THM Gießen-Friedberg konzipiert wurde. Das Holz- und Technikmu-

seum widmet sich auch dem Thema Holz und der dazugehörenden Technik. Es ist in verschiedene Abteilungen gegliedert: Forst, Sägegatter und Zimmerei, Schreinerei, Dampfmaschine und Energie.

Mit allen Maschinen wird gearbeitet

Das Museum ist ein Mitmach-Museum. Alle Maschinen sind lauffähig und es wird damit gearbeitet. Damit ist für alle Besucher, auch Schulklassen und Gruppen das »Erleben, Begreifen, Verstehen« sehr gut möglich.

Das Holz- und Technikmuseum ist nicht nur ein außerschulischer Lernort in museumpädagogischer Hinsicht.

Durch die enge und verlässliche Kooperation mit Hessen Forst bietet es ein breites umwelt- und waldpädagogisches Spektrum, das vornehmlich durch die Angebote der zertifizierten Waldpädagogin und Försterin Rita Kotschenreuther abgedeckt wird. Die Wichtigkeit dieser Themen spiegelt sich auch in der Homepage und im organisatorischen Aufbau der Einrichtung wider.

Für das leibliche Wohl war mit Würstchen, Getränken, Kaffee und frisch gebackenen Waffeln bestens gesorgt.

Die komplett eingerichtete Schreinerwerkstatt und die Zimmerei boten auch historische Arbeitsgeräte und einen Einblick in die Fachwerktechnik. Der Bereich Energie mit

den fossilen und den erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind, Fotovoltaik und Solartechnik sowie dem Blockheizkraftwerk, das ebenfalls in der Präsentation zu sehen ist, fand ebenfalls das Interesse der Besucher. Holzarbeiten und das Drechseln rundeten das aktive Angebot ab. Auch die Stadtwerke Gießen und die EAM waren mit einem Info-Stand vertreten. Die Polizeistation Mittelhessen hatte erstmals zum Codieren der Fahrräder eingeladen. Auch das »Umweltbildungszentrum« liegt direkt am Fahrradweg, der am Holz- und Technikmuseum entlangführt.

Die federführende Organisation lag in Händen von Betriebsleiterin Marion Rentrop,